

Heft. - Heft 6 - nicht minder inhaltsreich - leitet Dieter Schäfer mit Verkehrsfragen ein: „Würzburg rückt näher an die Waterkant“, Martin Wilfert referiert über das höchst begrüßenswerte Wirken kultureller Vereine und der in ihnen still tätigen Förderer mit „Mäzenatentum in Mainfranken“. Mitten in ein spannungsreiches Gegenwartsproblem führt „Für und wider die Satzung der Universität Würzburg. Urteile von Ordinarien, Dozenten, Assistenten, Studenten über die Satzung“, mit klar gegeneinander abgewogenen Stellungnahmen. Reizvoll erzählt Bruno Rottenbach eine „Würzburger Romanze“ (die Heirat des 51jährigen Fabrikanten Friedrich Koenig mit der 17 Jahre alten Fanny Jakobs). Einer weltbekannten Industrie widmet Harry Hartmuth den Beitrag „Produktentwicklung in der Großindustrie. Am Beispiel der Fichtel und Sachs AG Schweinfurt“. Weinfroh stimmt Carlheinz Gräters „Der Bocksbeutel. Porträt eines fränkischen Flaschenoriginals“. Willi Reuver schreibt über „Die Höhere Wirtschafts-Fachschule in Würzburg“. Sachlichkeit kennzeichnet Bruno Rottenbachs „Variationen über das Thema ‚Würzburg‘. Nachklang zur Tagung fränkischer Schriftsteller“. O. William Perlmutter (New York) legt seine bemerkenswerten Gedanken über „Die zukünftige Aufgabe der Universität in der modernen Gesellschaft“ dar. Weit hinaus führt Otto Ludwig Lange: „Würzburger Botaniker arbeiten in der Wüste Negev“, „Chronik“, „Nachrichten aus der Universität“ sowie Buchbesprechungen beschließen auch dieses Heft. - Nachzutragen haben wir, daß in beiden Folgen auch die Dichtung vertreten ist, mit bekannten Namen: Gottlob Haag „Fränkische Miniaturen“ und „Würzburg“, Karl Hochmuth „Würzburg“, Engelbert Bach „Würzburg“, Alo Heuler „Meine Stadt“, Hermann Gerstner „Würzburger Symphonie“, Hans Pflug-Franken „Max Dauthendey“, Wilhelm Staudacher „Würzburg“, Ludwig Altenhöfer „In Würzburg“.

Georg Schneider „Wieder in Würzburg“, Ludwig Friedrich Barthel (†) „Würzburg 1945“, Franz Schaub „Stadt und Dom“, Inge Meidinger-Geise „Signale der Weinstöcke“, Alfred Dietz „Wiedersehen mit Würzburg 1945“. -1

Mitteilungen aus Würzburg 1968. Heft 1-3, April-Oktober 1968. Prospekte des Wissenschaftl. Antiquariats Hannelore Bilz. Offset-vervielfältigt. Insgesamt 72 SS, geh.

Die hübsch mit Reproduktionen illustrierten Kataloge sind deshalb bemerkenswert, weil sie auch Aufsätze enthalten, so H. 2 „Fränkisches Kontingent zur napolischen Großen Armee“ und H. 3 „Würzburg am Anfang des 19. Jahrhunderts“. -1

Das neue Erlangen, Zeitschrift für Wissenschaft, Wirtschaft und kulturelles Leben. Herausgeber: Prof. Dr. Johannes Herrmann, Direktor Paul Frank, Oberbürgermeister Dr. Heinrich Lades. Erlangen: Universitäts-Buchhandlung Rudolf Merkel. Einzelpreis DM 2,50 - Jahresabonnement DM 8,- plus Zustellgebühr.

Von den viermal jährlich erscheinenden stattlichen und reich bebilderten Heften liegen uns Nr. 12 und 13/1968 (Oktober und Dezember) vor. Sie enthalten Beiträge von Heinrich Lades „Der Neue Platz wird gebaut“, Wilhelm Schübler: „Aufgaben der Nachrichtentechnik“, Erwin Wolff: „Studenten-Rebellion am Ende?“, „Barock in Franken“, „440 Jahre lutherisches Erlangen“, „Fürstlicher Barock“, „250 Jahre Pommersfelden“, Bernhard Sinogowitz: „Dr. Karl Graf von Schönborn-Wiesentheid“. Im Heft 13 setzen sich die nachstehenden Verfasser mit folgenden Themen auseinander: Volkmar Schardt: „In neuer Sachlichkeit“, Kurt Lenk: „Ernst Moritz Arndt ein Vorläufer des deutschen Nationalismus“, Alois Fischer: „Universitätsstudium in Erlangen“, Klaus Obermayer: „Staat und Kirche in den Vereinigten Staaten“, Walter Dip-

ping: „In der Phase der Automatisierung“, Gustav Siebermann: „Professor Dr. Heinrich Kuen“. Ferner finden wir Berichte über den „Neubau der Stadt- und Kreissparkasse“, den Umzug der Erlanger Volksbank und „Kinder in dieser Stadt“. Beide Hefte schließen mit Autorenhinweisen und einer umfangreichen „Chronik“.

p-h

21. Bericht des Nordoberfränkischen Vereins für Natur-, Geschichts- und Landeskunde in Hof/Saale. Hof 1968, 160 SS, brosch.

Der Jahrgang enthält eine sehr beachtliche Arbeit „Das Grundbuch des Hofer Hospitals vom Jahre 1562“, vollständige Edition mit auswertenden Registern, bearbeitet von Hans Hofner. Der örtlich bezogene Inhalt kann mit Fug und Recht wegen seiner fachmännischen Behandlung und der sauberen Verzeichnisse als Beispiel für derartige Arbeiten auch weit über Hof hinaus gelten und wird daher allseits begrüßt werden. Für die Geschichte der Stadt Hof und ihres Umlandes erschließt er wertvolles wirtschafts- und kulturgeschichtliches Material. Der Jahresbericht des herausgebenden Vereins kündigt von emsiger Arbeit und reger Vortragstätigkeit.

-t

Nürnberg heute, eine Halbjahreszeitschrift, herausgegeben von der Stadt Nürnberg, Redaktion: Walter Schatz und Fritz Schleicher.

Die vorliegenden beiden 30 bis 32 Seiten starken, gut und reich bebilderten Hefte 6 und 7 vermitteln einen interessanten und aufschlußreichen Einblick in das kulturelle und wirtschaftliche Wesen der Stadt Nürnberg. Themen wie „Eine Stadt mit sozialer Gesinnung“, „Bürger geben ein Beispiel“, „Von Kindesbeinen an in guten Händen“, „Auf den Zahn gefühlt“, „Sorge um Kranke und Schwache“, „Schlüssel zur Gesundheit: Die Wohnung“, „Die Wache vor dem Kochtopf“, „Erholung mitten in der Stadt“, „Helfer in der Not“, „Für alle Fälle ein Krankenbett“, „Kobaltbombe und künstliche Nie-

re“, „Der Dienst am Nächsten“, „Im Alter nicht allein“ und „Im Altersheim geborgen“ geben dem Heft 6 ein dem Sozialen zugewandtes Gepräge. Heft 7 dagegen bietet unterschiedlichen Berichten Raum, wie „Neues Nürnberg-Bild zum Dürer-Jahr“, „Ein Kranz von neuen Siedlungen um die alte Stadt“, „Opposition in Deutschland“, „Nachrichten und Notizen“, „Jubel um den Club“, „Verkehrsweg der Zukunft“, „Erster Schritt zur Hafenstadt“ und „Die Nürnberg-Oper feierte Geburtstag“. Hefte, die ein Gruß der Stadt an ihre „ehemaligen Mitbürger und die Freunde Nürnbergs in aller Welt“ sind und die sowohl innerhalb und außerhalb der aufstrebenden alten Noris viele Freunde finden werden. p-h

Mercksche Familien-Zeitschrift. Band 23 1968. Hrsg.: Emanuel W. Merck. Bearbeiter: Archivar Friedrich W. Euler. Darmstadt. 304 SS, brosch.

Der neue Band der Zeitschrift der bedeutenden, aus Franken (Rupboden bei Brückenau, Hammelburg, Schweinfurt) stammenden Familie ist wie seine Vorgänger hervorragend aufgemacht und reich illustriert, auch farbig. Besonderes Interesse verdienen hier die Aufsätze „300 Jahre Merck in Darmstadt“ vom Bearbeiter und „Widmungsschreiben des Philipp Jakob Merck aus Hammelburg an den kaiserlichen Rat und Ritterhauptmann Conrad v. der Tann (Jena 1. Juni 1614)“ von Hans Körner. „Die Ahnen des Johannes Georg Merck in Hamburg“, auch von Friedrich W. Euler, weisen ebenfalls Bezüge nach Franken auf.

-t

Ins Land der Franken fahren. Ein Heimatbuch in Wort und Bild. 12. Bd. 1968/69. Würzburg: Mainpresse-Verlag Richter und Meisner. 96 SS, brosch.

Der neue, von Willy Müller-Gera (Coburg), J. Steinthal (Würzburg), Albin Amann (Würzburg) und Baroneß M. M. v. Thüngen (Thüngen) hübsch illustrierte Band bringt wieder eine bunte Reihe mainfränkischer Geschichte aus ernster und froher Zeit.

-t